

Volkswirtschaft und Recht – Klassen 3 und 4

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

1. mit Rechtsquellen autonom umgehen, sie interpretieren und an Fallbeispielen anwenden.
2. aktuelle rechtliche relevante Ereignisse analysieren und selbstständig zu Entscheidungen kommen.
3. aktuelle Problemstellungen und Zusammenhänge aus der Mikro- und Makroökonomie in ihrer Tragweite erkennen und Lösungsansätze diskutieren.
4. die grundlegenden wirtschaftspolitischen Entscheidungen des Staates erfassen, beurteilen und diese mit denen anderer europäischer oder internationaler Regierungen vergleichen
5. sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
6. sich als mündiger Bürger an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen beteiligen und verantwortungsbewusst handeln.

FERTIGKEITEN	KENNTNISSE	ZUORDNUNG 3./4. JAHR	KOMPETENZ	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ANREGUNGEN/ QUERVERWEISE	ZEIT- RAUM IN UE
Recht							
Die Rechtswirkungen der Eheschließung, Ehetrennung und Scheidung aufzeigen, das rechtliche Eltern-Kind-Verhältnis analysieren.	Grundzüge des Familienrechts	3.	1, 5, 6	Die Schüler/innen erkennen die vielfachen Folgen einer Eheschließung und die Problematiken bei einer Auflösung derselben. Sie bringen eventuelle persönliche Erfahrungen mit ein. Ausgehend von der Krise der Eheschließungen unterscheiden sie andere eheähnliche Verbindungen und versuchen die Folgen in der Gesellschaft vorauszusehen bzw. die bereits eingetretenen Folgen zu analysieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwandtschaft/Schwägerschaft • Die Ehe • Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft • Die Nachkommenschaft • Das Eltern-Kind-Verhältnis 	Einladen von Experten im Bereich der Ehescheidungen und deren Folgen	10
Die gesetzliche von der testamentarischen Erbfolge abgrenzen, ein Testament selbst verfassen, Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit einem Todesfall in der Familie aufzeigen.	Grundzüge des Erbrechts	3.	1,5, 6	Die Schüler/innen erkennen, dass das Erbrecht dem Erblasser nur eine bestimmte Handlungsfreiheit einräumt und im Gegenzug Familienangehörige und Verwandte schützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eröffnung der Erbfolge • Erbfähigkeit und Erbnunwürdigkeit • Die gesetzliche Erbfolge • Die testamentarische Erbfolge • Die Formen des Testaments • Die Pflichtteile • Die Ausgleichung 		10
Dingliche Rechte an eigener Sache und an fremder Sache voneinander abgrenzen, den Inhalt des Eigentumsrechts diskutieren, seine Grenzen achten, sich im Grundbuchsystem zurechtfinden.	Grundzüge des Sachenrechts	3.	1, 5, 6	Die Schüler/innen unterscheiden die verschiedenen Rechte an Sachen und können ihre Bedeutung nachvollziehen. Insbesondere verstehen sie den Zusammenhang zwischen den dinglichen Rechten und dem höchstmöglichen Gemeinschaftswohl. Sie erarbeiten verschiedene Fallbeispiele und zeigen mögliche Lösungen auf. Sie ergründen die Hintergedanken zu den verschiedenen Regelungen und versuchen alternative Modelle auszuarbeiten. Die Schüler/innen kennen das Grundbuchsystem und die Prinzipien, denen es unterliegt. Sie können die Wichtigkeit dieses Systems nachvollziehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Eigentum • Die Grenzen des Eigentums • Der Eigentumserwerb • Schutz des Eigentums • Die dinglichen Rechte an fremder Sache • Das Grundbuchsystem 	Lehrausgang in das Grundbuch	20
Die Entstehung, Struktur, Rechtswirkungen und das Erlöschen von Schuldverhältnissen aufzeigen, die wichtigsten Verträge unterscheiden, die Rechte und Pflichten der Vertragspartner diskutieren.	Grundzüge des Schuldrechts	4.	1, 5, 6	Die Schüler/innen erkennen, dass bei Schuldverhältnissen Rechte und Pflichten meist in einem Gleichgewicht stehen. Sie unterscheiden die verschiedenen Verträge und zeigen die jeweiligen Besonderheiten auf. Sie können nachvollziehen, warum die Vertragsfreiheit immer wieder eingeschränkt werden muss.	<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung des Schuldrechts • Die Quellen des Schuldverhältnisses • Die Nichterfüllung und die vertragliche Haftung • Der Vertrag und seine Bestandteile • Die Vertragsfreiheit • Der Vorvertrag • Die Auslegung des Vertrages • Die Vertragsauflösung • Der Kaufvertrag • Der Tauschvertrag 		25

					<ul style="list-style-type: none"> • Der Mietvertrag • Die unerlaubten Handlungen und die außervertragliche Haftung 		
Den Begriff des Unternehmers definieren und von dem des Freiberuflers abgrenzen, die Arten von Unternehmen klassifizieren, die Gesellschaftsformen unterscheiden, das Insolvenzverfahren in den Grundzügen beschreiben.	Grundzüge des Handelsrechts	4.	1, 5, 6	Die Schüler/innen verstehen, dass die Wirtschaft eines Staates wesentlich von den Unternehmen abhängt. Sie erkennen die Natur des Unternehmertums und können die verschiedenen vom Recht vorgegebenen Formen des Unternehmens unterscheiden und dabei die jeweiligen Vor- und Nachteile erkennen. Die Schüler/innen verstehen, warum bei Insolvenz eines Unternehmens ein geordnetes Verfahren eingeleitet wird und welche Rechte und Pflichten sich daraus für Gemeinschuldner und Gläubiger ergeben.	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen des Unternehmers und des Freiberuflers • Der Handelsunternehmer und seine Pflichten • Die Vertreter des Handelsunternehmers • Die Handelskammer • Der Betrieb, die Firma, das Firmenzeichen, der Geschäftswert • Urheberrechte, Patentrechte und Marke • Die Rechtsformen des Unternehmens • Wesentliche Kennzeichen der einzelnen Gesellschaften • Vor- und Nachteile der einzelnen Rechtsformen • Die Genossenschaften • Die Insolvenzverfahren (Ausgleich, Konkurs) 	Lehrausgang in die Handelskammer	15
Die Arten und Merkmale von Arbeitsverhältnissen darstellen, Möglichkeiten zur Beendigung derselben analysieren, die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufzeigen.	Grundzüge des Arbeitsrechts	4.	1, 5, 6	Die Schüler/innen kennen die Rechtsquellen des Arbeitsrechts und lernen die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Sie erkennen die verschiedenen Arten von Arbeitsverträgen und begreifen wichtige Bestimmungen des Arbeitsvertrages. Sie verstehen wie ein Arbeitsverhältnis aufgelöst werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen des Arbeitsrechts • die Gewerkschaften • Die Arbeitsvermittlung und das Recht auf Arbeit • Wichtige Bestimmungen des Arbeitsvertrages • Die Auflösung des Arbeitsvertrages • Die neuen Formen der Arbeitsverhältnisse 	Einladung eines Gewerkschaftsvertreters	10

Volkswirtschaft							
Den ökonomischen Gedanken vom Merkantilismus bis zur Globalisierung nachvollziehen	Wirtschaftsgeschichte	4.	3, 5, 6	Die Schüler/innen lernen Vor- und Nachteile der Globalisierung. Sie verschaffen sich einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Wirtschaftens. Sie erkennen dabei den dynamischen Prozess, der geprägt vom geistigen Streben des Menschen und auf der Grundlage technischer Neuerungen zu einer fortschreitenden Differenzierung des Wirtschaftsgeschehens und zu sozialen Veränderungen führte. Es wird zu jeder Wirtschaftsströmung auf einen oder mehreren Vertretern näher eingegangen.	<ul style="list-style-type: none"> • Merkantilismus • Klassische Nationalökonomie • Marxismus • Keynesianismus • Monetaristen • Angebotsökonomie 	Statistiken von ASTAT/ISTAT/EURO STAT	10
Das wirtschaftliche Handeln privater Haushalte beschreiben, grafisch und mathematisch darstellen sowie interpretieren	Haushaltstheorie	3.	3, 5, 6	Die Schüler/innen können nachvollziehen, wie aufgrund objektiver und subjektiver Bestimmungsgrößen die Haushalte ihre Konsumnachfrage abstimmen. Sie können das Verhalten der Haushalte mathematisch darstellen und den Einfluss der Bestimmungsgrößen auf die Nachfrage berechnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Entscheidungsverhalten der privaten Haushalte • Die Haushaltsnachfrage und seine Bestimmungsgrößen • Die Elastizität der Nachfrage 	Lehrausgang in ein Unternehmen, das international tätig ist Beobachten, welche Produktionsfaktoren von den Schüler/innen täglich selbst beansprucht werden	10
Das wirtschaftliche Handeln von Unternehmen beschreiben, grafisch und mathematisch darstellen sowie interpretieren	Unternehmenstheorie	3.	3, 5, 6	Die Schüler/innen erkennen welche Bestimmungsgrößen die Entscheidungen eines Unternehmers beeinflussen. Sie sind im Stande durch den Vergleich von Kosten und Erlösen die Gewinnschwelle und die gewinnmaximale Menge zu berechnen und graphisch darzustellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Unternehmerangebot und seine Bestimmungsgrößen • Kosten und Erlöse 	Aktuelle Zeitungsartikel und Statistiken lesen; Internetrecherche.	10
Die Wechselwirkungen von Nachfrage, Angebot und Preis beschreiben, grafisch und mathematisch darstellen sowie interpretieren.	Preistheorie	3.	3,5, 6	Die Schüler/innen lernen den Markt als Treffpunkt von Angebot und Nachfrage kennen. Sie verstehen, dass der Markt ständig zu einem Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage neigt und dies für die Preisbildung ausschlaggebend ist. Weiterhin nimmt er wahr, dass der Preis nicht immer durch den Markt entsteht, sondern in begrenzten Fällen auch durch politische Entscheidung entstehen kann und kann nachvollziehen, warum dies in einigen Bereichen notwendig ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Preisbildung auf dem Markt • Die politische Preisbildung. 	Graphische Modelle	10
Die verschiedenen Marktformen einschließlich deren Preisbildung analysieren sowie den Trend zu Unternehmenskonzentrationen bewerten.	Wettbewerbstheorie	3.	2, 3, 5, 6	Er/sie erkennt, dass die Preisbildung je nach Marktform anders abläuft. Die Schüler/innen verstehen wie die Anzahl der Marktteilnehmer, sei es auf Anbieterseite, sei es auf der Nachfrageseite, die Preisbildung beeinflusst. Sie erkennt, wie Unternehmer versuchen den Wettbewerb zu umgehen und wie dies durch die Wettbewerbsbehörden zum Teil eingeschränkt wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Preisbildung in den einzelnen Marktformen (Polypol, Oligopol und Monopol) • Polypol, Oligopol und Monopol • Arten der Unternehmenskonzentration • Missbrauch der Marktmacht • Wettbewerbsbehörden • Die Wettbewerbspolitik der EU 		10
Die Entstehung und Berechnungsmöglichkeiten des Bruttoinlandsprodukts darlegen, das Wachstum als Wohlfaktor diskutieren, die aktuelle Wachstumslage der italienischen und internationalen Wirtschaft kritisch durchleuchten	Wachstumspolitik, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	3.	2, 3, 4, 5, 6	Die Schüler/innen wissen, aus welchen Komponenten das BIP besteht, wie es berechnet wird, welche Aussagen damit getroffen werden können und welche Schwachpunkte darin enthalten sind. Sie erkennen die Bestimmungsgrößen des Wirtschaftswachstums und können die Theorie an die aktuelle Situation Italiens anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • BIP/BNE • Vom BIP zum Volkseinkommen • Die Entstehungsrechnung • Die Verteilungsrechnung • Die Verwendungsrechnung • Die Maßnahmen der Wachstumspolitik • Die Analyse der volkswirtschaftlichen Größen 		7
Den Konjunkturzyklus grafisch darstellen und interpretieren, die verschiedenen volkswirtschaftlichen Konjunkturtheorien klassifizieren und die aktuelle Anwendbarkeit beurteilen.	Konjunkturpolitik	4.	2, 3, 4, 5, 6	Die Schüler/innen lernen die Phasen des Konjunkturverlaufs und seine Schwankungen fest. Sie sind im Stande zu erkennen, welche Maßnahmen eine höhere Wirkung zeigen und zu verstehen, wie sich Eingriffe über den Multiplikatoreffekt verstärken.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Konjunktur und ihre Phasen • Nachfrageorientierte und angebotsorientierte Fiskalpolitik • Der Multiplikatoreffekt 	Fallbeispiele aus dem Tagesgeschehen analysieren	5

Die Ursachen und Folgen von Unterbeschäftigung diskutieren, die verschiedenen volkswirtschaftlichen Beschäftigungstheorien klassifizieren und die aktuelle Anwendbarkeit beurteilen.	Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik	4.	2, 3, 4, 5, 6	Die Schüler/innen erkennen die aktuelle Lage in Italien und Europa und können Ursachen und Folgen analysieren. Sie kennen die verschiedenen beschäftigungspolitischen Ideen und können sie den verschiedenen Weltanschauungen zuordnen. Sie verstehen außerdem, warum die verschiedenen Regierungen aus ideologischen Gründen die einen oder anderen Theorien bevorzugen.	Die Beschäftigungstheorien von <ul style="list-style-type: none"> • Adam Smith • Karl Marx • John Maynard Keynes • Monetaristische Schule • Angebotsökonomie 	Zeitungsartikel, Statistiken, Fallbeispiele analysieren	5
Das Verfahren zur Ermittlung der Geldmenge in Italien erläutern, den Binnenwert des Geldes darstellen, die Phänomene der Inflation und Deflation kritisch durchleuchten, die Aufgaben der italienischen und europäischen Zentralbank erklären.	Geldpolitik	4.	2, 4, 5, 6	Die Schüler/innen können die verschiedenen Geldarten und Geldmengen unterscheiden. Sie verstehen, dass Geld kein neutrales Mittel ist und im Gleichgewicht zur Güterproduktion stehen muss, um den Geldwert stabil zu halten. Diesbezüglich können sie nachvollziehen wie Geld geschöpft und Geld vernichtet wird, um den Geldwert stabil zu halten. Sie verstehen die Ursachen und die Auswirkungen der Geldwertänderung und die Gefahren, die sich daraus ergeben.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geldmengen • Die Geldwertänderung • Die Banca d'Italia und das ESZB • Das Zentralbankengeld • Das Geschäftsbankengeld • Geldschöpfung und Geldvernichtung • Die Leitzinsen 	Zeitungsartikel, Statistiken, Fallbeispiele analysieren	13